

Ergebnisprotokoll 1. Treffen Arbeitskreis 4

<i>Bürgergesellschaft stärken und entwickeln - Beitrag von Jugendhilfe einschließlich Jugendarbeit, Ganztagsangeboten und generationenübergreifendem Dialog</i>	Treffen am 24.02.2014
Beginn: 18.00 Uhr	Ende: 20.15 Uhr
Teilnehmer/innen: Bernd Decker, Ralf Dollweber, Gabi Geiger-Brückner, Ralf Hildebrand, Ulrike Hölzel, Ralf Karg, Holger Kramp, Sieglinde Mörtel, Herbert Spanke, Sabine Sperber, Kerstin Stocker, Jochen Tetzlaff, Regina Trieb, Alexander Veit, Volkmar Weinhold, Sandra Wollani, Harald Zenker	

Besprechungspunkte:

1. Vorstellungsrunde und Abfrage der persönlichen Erwartungen
2. Allgemeine organisatorische Fragen
3. Wer fehlt in der Runde?
4. Welche Projekte gibt es bereits?
5. Entwicklung einer Vision und eines Ziels

Ergebnisse:

1. Vorstellungsrunde und Abfrage der persönlichen Erwartungen

Zu Beginn der ersten Sitzung des AK 4 „Bürgergesellschaft stärken und entwickeln“ stellten sich alle Teilnehmer vor und gingen kurz auf ihre **Erwartungen** zum AK ein:

- Schule öffnet sich nach außen
- Würdigung von ehrenamtlichen Engagement/engagierten Jugendlichen
- Jung & Alt zusammenbringen: Begeisterung von Kindern der älteren Generation näherbringen
- Anregungen/Ideen für die eigene Arbeit mitnehmen
- Kontakte knüpfen/Vernetzung
- konkrete Ergebnisse, die umgesetzt werden können/Umsetzbares durch kreative Ideen erzeugen
- Fortsetzung AK Jugendarbeit und Schule
- Schule als ein Trainingsfeld für Bürgerschaftliches Engagement
- Bürgerschaftliches Engagement für Jugendliche attraktiv machen
- durch Bürgerschaftliches Engagement kann Sozialkompetenz vermittelt werden
- Klären von Finanzierungsfragen

2. Allgemeine organisatorische Fragen

Der AK will sich bis zur Sommerpause noch 5 Mal treffen. Die Termine werden anhand einer Doodle-Abfrage geklärt. Eine Aufteilung des AKs in Unterarbeitsgruppen soll situativ erfolgen. Vor den jeweiligen Terminen wird rechtzeitig eine Agenda verschickt.

Herr Schroth gibt den Hinweis, dass der Landkreis für die Umsetzung der in der Bildungsregion entwickelten Projekte finanzielle Mittel zur Verfügung stellt. Die Details zu der Projektförderung werden derzeit noch geklärt.

3. Wer fehlt in der Runde?

Die Gruppe kam zu dem Ergebnis, dass es wünschenswert wäre, aus folgenden Gruppen weitere Akteure zur Mitarbeit zu gewinnen:

- Unternehmen
- Menschen mit Migrationshintergrund
- Schüler
- Sport
- Senioren

Sowohl die Mitglieder des AKs als auch die örtlichen Koordinatoren versuchen weitere Interessierte für den AK zu gewinnen.

In allen Arbeitskreisen der Bildungsregion hat sich bisher gezeigt, dass Unternehmen unterrepräsentiert sind. Frau Reinhardt und Frau Britting haben deshalb Unternehmen gezielt daraufhin angeschrieben. Ebenso wurden Migrantenvereine mit dem Aufruf zur Beteiligung bereits angeschrieben.

Für Schüler soll eine extra Veranstaltung im Rahmen der Bildungsregion entwickelt werden. Die Vorbereitungen laufen bereits.

Der AK ist kein geschlossener Kreis, Interessierte sind jederzeit willkommen.

4. Welche Projekte gibt es bereits?

Die Gruppe verschaffte sich einen Überblick über die bereits gesammelten Projekte, die es im Landkreis gibt und ergänzte diese. Die Liste ist keinesfalls abschließend und soll während des gesamten Prozesses fortlaufend ergänzt werden.

- Coolrider: Hinschauen statt Wegschauen!
Coolrider, das sind jugendliche Fahrzeugbegleiter, die etwas sagen, wenn sich andere Fahrgäste falsch verhalten, sie wirken deeskalierend, wenn es zu Auseinandersetzungen kommt, sie treten für Schwächere ein und unterstützen auch ältere Menschen in ihrer Mobilität. Bayernweite Ausbildung von Schülern ab 14 Jahren. Ansprechpartner: Polizei, Herr Zenker
- Schülercoaching:
Der Coach als Begleiter auf dem Weg in ein selbst bestimmtes Leben bildet mit dem/der Schüler/in ab der 7. Klasse der Mittelschule ein Tandem, trifft sich einmal wöchentlich und steht für die Entwicklung und bei Problemen in allen Lebensbereichen seinem Schützling zur Seite. Der Coach ist ehrenamtlich tätig.
- Freiwilliges soziales Schuljahr:
Alle Schülerinnen und Schüler ab der 8. Klasse von Haupt-/Mittelschulen und Gymnasien können in Zusammenarbeit mit verschiedenen Einrichtungen, Kirchengemeinden, Kommunen, Verbänden und Vereinen ein Freiwilliges Soziales Schuljahr (FSSJ) ableisten. Das FSSJ beinhaltet über die Dauer eines Schuljahres außerhalb des Unterrichts eine zweistündige ehrenamtliche Tätigkeit in der Woche. Am Schuljahresende erhält jeder Teilnehmer ein aussagefähiges Zeugnis, das für schulische oder berufliche Weiterentwicklung (z. B. Bewerbungen) genutzt werden kann. Ansprechpartner: Mehrgenerationenhaus Röthenbach, Frau Trieb

- Sport nach 1
Das Bayerische Kultusministerium und der Bayerische Landes-Sportverband rufen jedes Jahr die Schulen und Sportvereine auf, Sportarbeitsgemeinschaften „Sport nach 1“ zu gründen. Mit diesen Kooperationen sollen Brücken geschlagen und die Schülerinnen und Schüler für den Sport bzw. für eine bestimmte Sportart begeistert werden. Ziel ist es, durch „Schnupperangebote“ die Kinder und Jugendlichen zu erreichen, die den Weg in den Verein von alleine nicht finden würden.
- Kindersportschule – KiSS:
Die Kindersportschule - kurz KiSS genannt - ist eine an einen Sportverein gebundene Einrichtung. In einer KiSS werden Kinder ab zwei Jahren sportartübergreifend gefördert. Die Kinder erhalten früh eine umfassende sportliche Grundlagenausbildung, ohne dass sie sich für eine spezielle Sportart entscheiden müssen. Der Unterricht erfolgt ausschließlich durch qualifizierte Sportlehrer. www.kiss-bayern.de. Beispiel im Landkreis: GS Altdorf
- Lesepaten:
Lesepaten sind Personen, die die Lesekompetenz Anderer fördern, also Leseförderung betreiben. Lesepaten gehen jeweils für eine oder mehrere Stunden in Schulen, Vorschulen, Kindertagesstätten, Bibliotheken oder auch andere Leseorte. Dort lesen sie entweder vor, lesen gemeinsam mit den Kindern oder lassen sich von den Schülern/Kindern vorlesen.
- Expertenpool an Schulen:
Experten kommen in die Schule und führen beispielsweise mit den Kindern Versuche zu verschiedenen Themen durch. Experten vermitteln auf praktische und anschauliche Art Wissen.
- KJR Edelweißhütte:
Auf dem Weg zur Umweltstation
- Schulsanitäter
- Streitschlichter
- Kindergruppe Bund Naturschutz
- Berufs-/Ausbildungsmessen
- Hilfe bei Hausaufgaben durch Ehrenamtliche
- Starthilfe für Migrantenkinder
- Freiwilliges Soziales Jahr in Schulen mit gebundener Ganztagesklasse
- Buskinderbetreuung
- Schulweghelfer
- Tutorenarbeit an Gymnasien

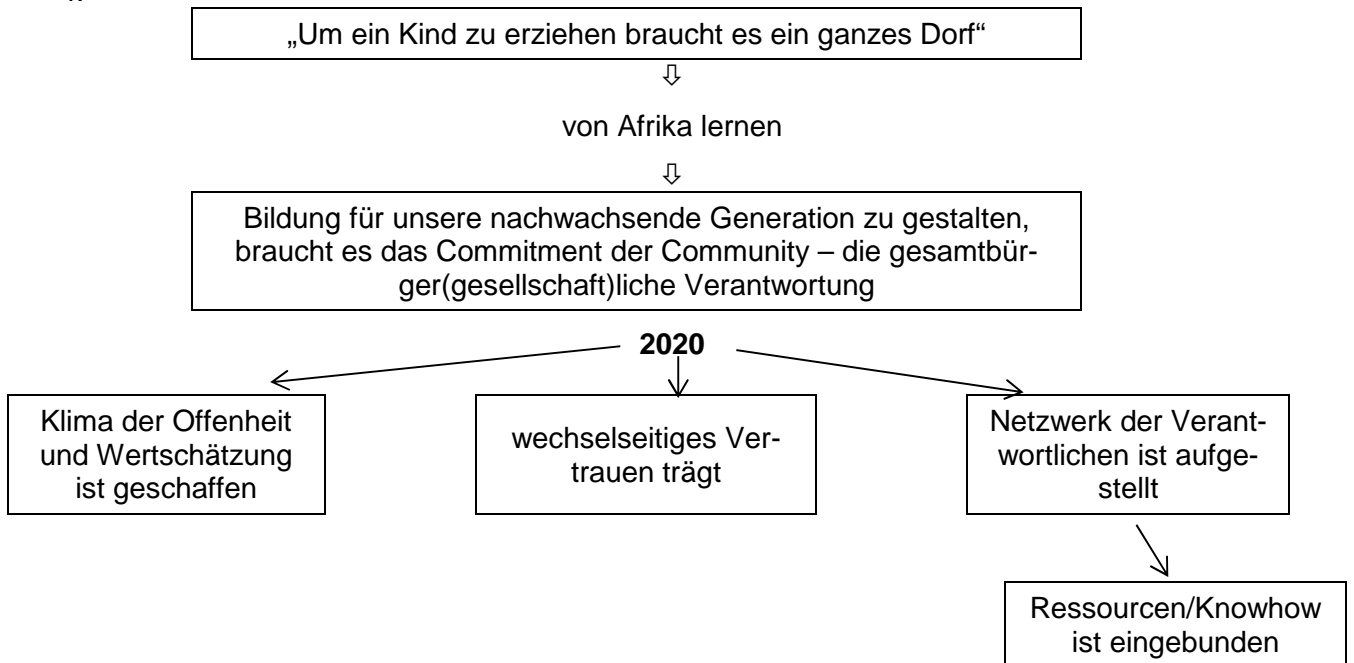
5. Entwicklung einer Vision und eines Ziels

Die Teilnehmer des AKs waren aufgerufen, in Kleingruppen ihre Vision von der Bürgergesellschaft 2020 zu formulieren.

1. Die Bürgergesellschaft 2020 hat Bürger mit Gemeinsinn und gestärkter Eigenverantwortung, die sich mit hoher sozialer Kompetenz und Zivilcourage als wichtiger Teil der Gesellschaft fühlen. Diese Fähigkeiten geben die Bürger aller Generationen und aus allen sozialen Schichten an andere weiter. Die Gesellschaft/der Landkreis bietet dazu gute Rahmenbedingungen und erkennt diese Leistungen an. (13 Nennungen)
2. Im Nürnberger Land kann sich jeder nach seinen Möglichkeiten, Talenten und zeitlichen Ressourcen einbringen. Denn es gibt 2020 viele niederschwellige und flexible Engagements in verschiedensten Institutionen. (2 Nennungen)

3. Angetrieben durch Leidenschaften entwickelt sich ein generationenübergreifendes Miteinander. Dies ermöglicht Chancengleichheit und einen Mehrwert für alle sowie Multiplikatoreffekte. Die notwendigen Freiräume und Akzeptanz sind als Grundlage für dieses Engagement gegeben. (11 Nennungen)

4.



Die AK-Leiter haben die 4 Versionen zu folgender Vision zusammengefasst:

„Um ein Kind zu erziehen braucht es ein ganzes Dorf“

Die Bürgergesellschaft 2020 hat BürgerInnen mit Gemeinsinn und gestärkter Eigenverantwortung, die sich mit hoher sozialer Kompetenz und Zivilcourage als wichtiger Teil der Gesellschaft fühlen. BürgerInnen aller Generationen und aus allen sozialen Schichten geben ihre individuellen Fähigkeiten nach ihren Möglichkeiten, Talenten, zeitlichen Ressourcen und angetrieben von Leidenschaften an Andere weiter. So wird ein Beitrag zu mehr Chancengleichheit geleistet und ein Mehrwert für die Bürgergesellschaft im Landkreis geschaffen. Alle gesellschaftlichen Akteure und insbesondere der Landkreis bieten die hierzu notwendigen Freiräume und Rahmenbedingungen und erkennen diese Leistungen wertschätzend an.

AK 4 Zielvereinbarung „Bildungsregion“:

Bis zum Ende der Arbeitsphase haben wir die Stärken der Bürgergesellschaft im Landkreis anhand von beispielhaften Projekten gut dargestellt. Darüber hinaus haben wir **5** (neue) Projekte entwickelt, die einen Beitrag für die Zukunft der Bürgergesellschaft leisten werden.